

Kirche in 1Live | 03.06.2019 floatend Uhr | Katrin Berger

Ich muss es sehen, damit ich es wirklich kapiere

In meiner Familie sehen alle "deutsch" aus, sind heterosexuell, niemand hat ein offensichtliches Handicap. Und bis auf wenige Ausnahmen war das auch in meinem Kindergarten, meiner Grundschule und meiner Jugendgruppe so. Ich musste woanders hingehen, wenn ich was über Vielfalt lernen wollte.

Ich weiß noch, wie ich in Amerika mit meiner afro-amerikanischen lesbischen Freundin meine erste Trans-Party besuche. Und im Augenwinkel zwei gute trainierte und gekleidete dunkelhäutige Männer sehe und und denke: "Cool, dass es auch Footballspieler mit Stil gibt." Und dann küssen sich die beiden. Und mir wird klar, dass ich mir nicht vorstellen konnte, dass dunkelhäutige Männer auch schwul sein können, bis ich es gesehen habe.

Ich weiß noch, wie ich in Köln im Restaurant sitze, und neben unserem Tisch spricht eine Familie ihr Kind im Rollstuhl türkisch an. Und mir wird erst da bewusst, was ich eigentlich weiß: Handicaps gibt es auch in türkischstämmigen Familien, wie sollte es anders sein?

Ich bin so gar nicht stolz auf meine enge Sicht, - im Gegenteil, oft fühle ich mich beschränkt. Aber ich bin dankbar, wenn mein Blick sich weitet und ich merke, wie ähnlich und nah wir uns Menschen doch sind- trotz aller Unterschiede.

Und wenn es für das Erste nur ist, dass wir mit denen, die wir lieben, einen schönen Abend haben wollen.

Sprecherin: Alexa Christ